

Der grüne Tipp

Regenreiche, kühle Sommer sind Tomaten und Gurken nicht sonderlich zuträglich.

Sie leiden bei solchen Wetterbedingungen häufig unter Pilzkrankheiten. Besonders enttäuscht sind dann alle, die widerstandsfähige Sorten angebaut haben und plötzlich feststellen müssen, dass auch diese nicht vollständig immun gegen Krankheiten sind. In der Natur gibt es leider die absolute Sicherheit nicht. Auch widerstandsfähige Sorten können, wenn der Befallsdruck zu groß ist, unter Krankheiten wie Mehltau, Braun- und Krautfäule oder Grauschimmel leiden. Trotzdem ist es ratsam, solche Sorten zu wählen, weil sie den Infektionen meist erheblich länger Widerstand leisten und dadurch die Krankheiten wesentlich später auftreten. Somit kann meist wenigstens ein Teil der Ernte noch gerettet werden.

Immer wieder möchte ich darauf hinweisen, dass kranke Pflanzen und Früchte nicht auf den Kompost gehören und so schnell wie möglich im Müll verschwinden sollten. Das gilt im übrigen auch für befallene Wildkräuter, denn sie sind keineswegs immun gegen Pilzkrankheiten, wie man gern glaubt. Saudisteln werden z.B. besonders häufig ein Opfer von Mehltau.

Übrigens beschränkt sich auch Schädlingsbefall nicht nur auf unsere Nutz- und Zierpflanzen. Die Natur kennt da keine Unterschiede.

Die Vorstanschaft